Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **28 (1926)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vom Namen des Hans Weiditz; Mela Escherich, Der Schlüssel auf dem Heilsspiegelaltar des Konrad Witz; Walter Hugelshofer, Eine verlorene Marienkrönung Schongauers?; Otto Schmitt und Hans Christ, Vom heiligen Grab im Freiburger Münster und Hans Rott, Schaffhauser Maler, Bildhauer und Glasmaler des 15. und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Daß sich in seinem Beitrag zur Geschichte der rheinisch-schwäbischen Glasmalerei auch manche interessante Nachricht über Schweizer Meister findet, ist selbstverständlich, wenn wir bedenken, daß Konstanz der Bischofssitz einer Diözese war, der der größte Teil unserer Nordostschweiz angehörte. Möge diesem Unternehmen eine recht gute und fruchtbringende Zukunft beschieden sein. H. L.

Öffentliche Kunstsammlung in Basel. Jahresbericht 1924. Basel 1925. Buchdruckerei Emil Birkhäuser.

Obschon die Jahresberichte unserer schweizerischen Kunst- und Altertumssammlungen in diesen Bücheranzeigen im allgemeinen nicht aufgeführt werden, muß doch mit diesem Hefte eine Ausnahme gemacht werden, da es nach Umfang, Inhalt und Ausstattung eine Sonderstellung einnimmt, so daß es zu einem wichtigen Beitrage für unsere schweizerische Kunstgeschichte wird. Dazu trägt vor allem die umfangreiche, reich illustrierte und gründliche Arbeit von Hans Koegler über «Die Holzschnitte des Niklaus Manuel Deutsch» bei. Ihr voran gehen einige kleinere Arbeiten von H. A. Schmid über den Entwurf eines Deckelpokals von Hans Holbein d. J., über ein von der Basler Kunstsammlung kürzlich erworbenes Gemälde von Hans Leu d. J., darstellend die Gefangennahme Christi, und über das wieder zu Ehren gelangte Bildnis Adalbergs III. von Bärenfels von Hans Baldung, das von der Eidg. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung aus Basler Privatbesitz erworben und der genannten Kunstsammlung leihweise überlassen wurde. H. L.

Alfred Rohde. *Passionsbild und Passionsbühne.* Wechselbeziehungen zwischen Dichtung und Malerei im ausgehenden deutschen Mittelalter. Furche-Verlag, Berlin.

Die Abhandlung bildet den in Schrift und Bild gleich vornehm ausgestatteten 10. Band der «Schöpfung», einer Sammelpublikation von Beiträgen zu einer «Weltgeschichte religiöser Kunst», herausgegeben von Oskar Beyer. Ihr Sinn soll, fern von jeder Dogmatik, ausschließlich in der Absicht liegen, die religiösen Gesinnungs- und Ausdrucksmächte in Vergangenheit und Gegenwart auf bildkünstlichem Gebiete deutlich zu machen und sie als hohes Beispiel vor die Seele einer Menschheit treten zu lassen, die eine neue Symbolik des Glaubens sucht. Inwieweit dies die schon früher erschienenen neun Bände tun, vermögen wir nicht zu beurteilen, da sie uns fremd sind. Die vorliegende Arbeit aber ist eine sehr erfreuliche Publikation auf dem Gebiete der Kunstgeschichte. In knapper, präziser und doch fließender Darstellung behandelt sie ihr Stoffgebiet und bietet weit mehr, als der Titel des nur 32 Seiten umfassenden Textes vermuten läßt. Daß sie es völlig erschöpft, darf unter solchen Umständen nicht erwartet werden. Aber sie führt vortrefflich ein, besonders den angehenden Kunsthistoriker. Würden sich ihm mehr zuwenden, dann dürften gewiß auch manche von ihnen zu der Überzeugung kommen, daß derartige Untersuchungen weit wertvoller sind als solche über rein formale Fragen, wie sie heute in dieser Wissenschaft zu ihrem Nachteil wuchern, da zu deren Beantwortung — leider nur zu oft in Ermanglung tüchtiger Fachkenntnisse — sich zu viele berufen fühlen, aber nur wenige auserwählt sind.

H. L.

Preis jährlich 10 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich.

Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN. Vize-Direktor Dr. VIOLLIER. Prof. Dr. J. ZEMP.

Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich.